# Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

**Obj.-Dok.-Nr.** 09304160

**Kreis** Dresden, Stadt

**Gemeinde** Dresden, Stadt

**Anschrift** Bodenbacher Straße 115

**Gem. * Fl-stck. * Flur** Seidnitz * 42/1

**Kurzcharakteristik**

Wohnhaus mit Einfriedung in offener Bebauung; Beispiel für die allmähliche Verstädterung von Seidnitz, bauliches Zeugnis für Architektur kurz nach 1860, stadtentwicklungsgeschichtlich und baugeschichtlich bedeutend

**Denkmaltext**

Der im Dorfkern von Seidnitz gelegene zweigeschossige massive Bau ist über dem Eingang mit „F. E. A. Borschdorf 1863“ bezeichnet. Er wird von einem ziegelgedeckten Satteldach mit drei symmetrisch angeordneten Gaupen zur Straßen- und Rückseite abgeschlossen. Aber auch die Fassaden, nur die Rückfront weicht etwas ab, erscheinen ausgewogen gegliedert. Die Längsseiten zeigen fünf und die Giebelseiten drei Achsen. Zur Straße wird die Mittelachse mit kleinem Portal und zwei konsolgeschmückten Stützen zur Eingangsachse. Die Giebelseiten kulminieren in zeittypischen Zwillingsfenstern. Belebend erscheint zudem eine sparsame, aber zugleich wirkungsvoll in Erscheinung tretende Putzgliederung (lässt sich trotz manchem Verlust nach dem noch Vorhandenen wieder rekonstruieren) und formschöne Kragsteine. Das Erdgeschoss besteht aus Sandsteinquadern, das Obergeschoss aus Sparmauerwerk. Das Gebäude ist mit einer kleinen Tonnen teilunterkellert. Eine gebogene Treppe mit Sandsteinstufen führt ins Obergeschoss. Vereinzelt haben sich Schablonierungen im Inneren erhalten.
Bei der Bodenbacher Straße 115 handelt es sich um ein für die Umlandgemeinden Dresdens typisches Wohnhaus aus dem 3. Viertel des 19. Jahrhunderts, das am Beginn der allmählichen Verstädterung der einst dörflichen Siedlungen stand. Dabei soll es eines der ersten Häuser von Seidnitz gewesen sein, dass gestalterisch und wohl auch funktional von den bäuerlichen Anwesen des Dorfkerns abwich. Als bauliches Zeugnis für die beschriebene Entwicklung ist es stadtentwicklungsgeschichtlich bedeutend. Darüber hinaus ist der schlichte Bau auch ein Paradebeispiel für die klein- oder vorstädtische Bebauung seiner Zeit, zweigeschossige Wohnhäuser mit zumeist drei Dachgaupen (Dreigiebelhaus), axialer Fenstergliederung und zurückhaltendem Putzdekor. Vergleichbare, aber nicht so aussagekräftige Beispiele (also nicht mit so vielen erhaltenen Details, wie z. B. gestalteter Eingangsachse, Datierung, Initialen, Putzgliederung und Schablonierungen im Inneren) finden sich in Mickten und Pieschen. Viele dieser Häuser, wie die Leipziger Straße 115, 125/127 und 129 sind mittlerweile abgebrochen worden. Aus dem zuletzt Dargelegten ergibt sich auch ein baugeschichtlicher Wert für das hier zu beurteilende Objekt.

LfD/2012

**Datierung** bez. 1863 (Wohnhaus)

**Ausweisungsstelle** Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



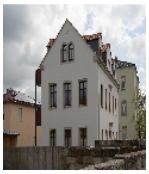
**Fotonummer** **F 09304160 A**
Aufnahmejahr 2011
Fotograf -
Beschreibung Wohnhaus in offener Bebauung



**Fotonummer** **F 09304160 B**
Aufnahmejahr 2016
Fotograf Müller, Michael
Beschreibung Wohnhaus mit Einfriedung in offener Bebauung

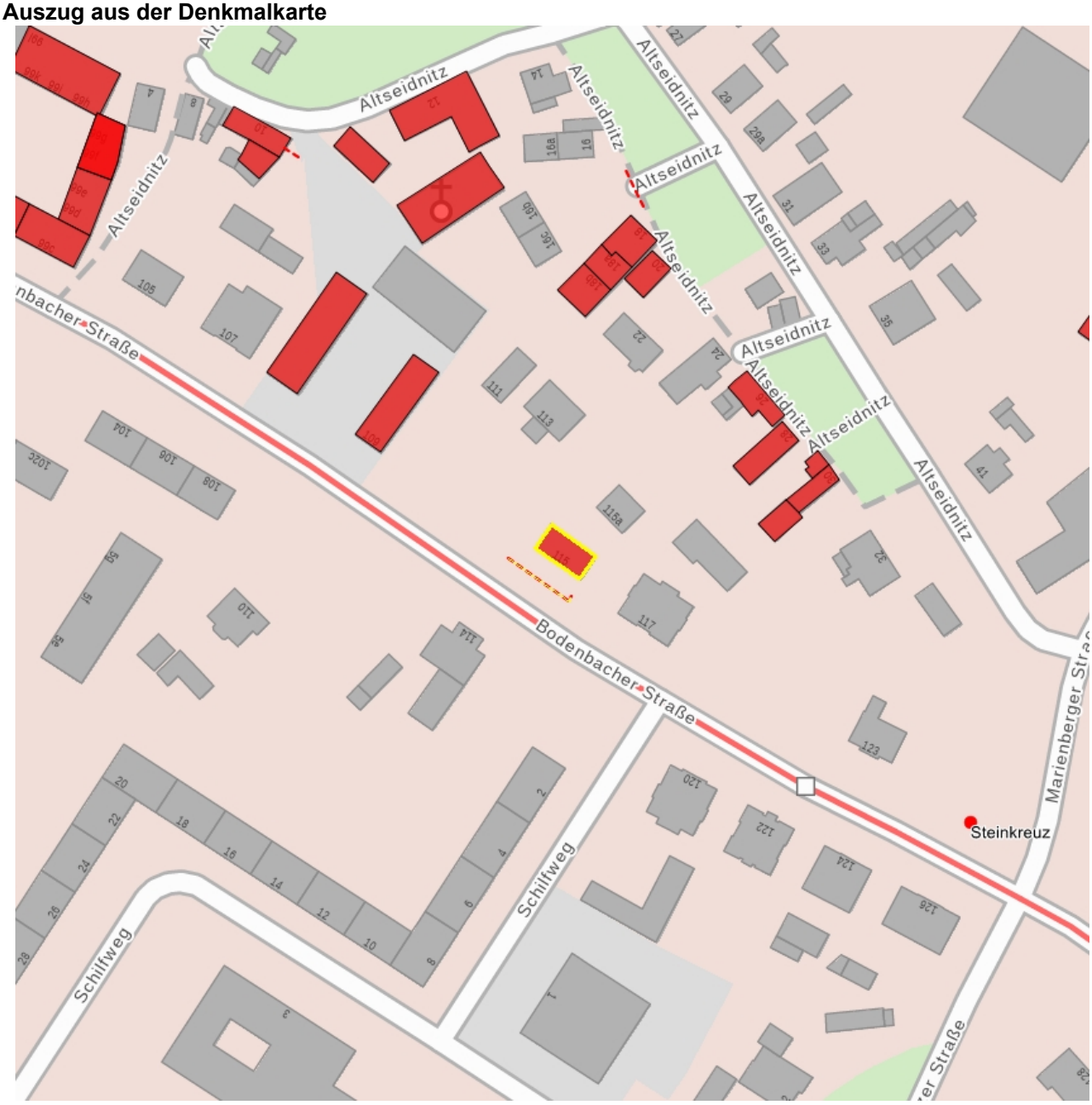


| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09304160 C** |
| Aufnahmejahr | 2017 |
| Fotograf | Fischer, Mandy |
| Beschreibung | Wohnhaus |



| | |
|---|---|
| **Fotonummer** | **F 09304160 D** |
| Aufnahmejahr | 2017 |
| Fotograf | Fischer, Mandy |
| Beschreibung | Wohnhaus mit Einfriedung - Ansicht von SW |

**Auszug aus der Denkmalkarte**




**Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.**